

Euphrat in Asien, von der Donau und dem Rhein bis zur afrikanischen Wüste. Das Reich zerfiel außer Italien in 25 Provinzen, die theils vom Kaiser, theils vom Senate verwaltet wurden. Die Statthalter wurden unter strenge Aufsicht gestellt und waren besoldete Beamte. Dadurch wurde den schändlichen Erpressungen ein Ende gemacht. Alle Beschwerden der Provinzen über ihre Statthalter mußten dem Kaiser vortragen werden. So war er auch die eigentliche Spitze der Provinzialverwaltung. Von Zeit zu Zeit sah der Kaiser persönlich in den Provinzen nach dem Rechten. Gegen die unterworfenen Völker zeigte er große Milde. Die Besiegten behielten ihre Religion, ihre Sprache, ihre Gerichtsbarkeit. Sie wurden nicht Untertanen, sondern Bundesgenossen genannt. Auch ihre Könige behielten sie. Diese waren aber Vasallenfürsten des Reiches. Ihre Söhne mußten sie nach Rom zur Erziehung schicken. Nur mit Genehmigung des Kaisers durften diese den erledigten Thron ihrer Väter besteigen. Das Testament eines Königs bedurfte der kaiserlichen Bestätigung.

Die Stellung  
der Bundes-  
genossen.

**3. Die Geburt Christi.** Um die Einwohnerzahl des ungeheuren Reiches festzustellen und eine gerechte Besteuerung zu ermöglichen, ordnete der Kaiser eine allgemeine Volkszählung an. Daher begaben sich Joseph und Maria nach Bethlehem, der Stadt ihres Ahnhern David, um sich dort in die römischen Einschätzungslisten eintragen zu lassen. Hier ward Jesus Christus, der Heiland und Erlöser der Welt, geboren.

Stehendes  
Heer.

**4. Das stehende Heer.** Dem Heerwesen wandte Augustus besondere Sorgfalt zu. Er richtete ein stehendes Heer von 25 Legionen ein, das anfangs noch aus römischen Bürgern gebildet wurde. Bald aber wurden auch aus den Provinzen Mannschaften eingereicht, die durch den Eintritt in das Heer das dauernde Bürgerrecht erhielten. Daneben bestanden Hilfstruppen der Provinzialen. Dazu kam als besondere Truppe die kaiserliche Garde. Die Dienstzeit dauerte bis zu 25 Jahren.

An-  
siedlungen.

**5. Die Ansiedlungen der Römer.** Den altgedienten Soldaten schuf der Römische Staat unter dem besiegten Volke eine neue Heimat. Die Sieger verlangten von den Besiegten ein Stück Land. Dieses wurde unter die Legionen verteilt. Der Soldat erhielt einen Anteil, der Offizier einen größern, je nach dem Range. Im eroberten Gebiete wurden Städte nach römischem Muster angelegt. Was das römische Leben an Vorteilen bot, die römischen Straßen, Waren, Wasserleitungen, Tempel, Theater, Bäder, alles wurde hier auf erobertem Boden eingerichtet. So entstanden Stadtfesten in allen Ländern des weiten Reiches, in Asien, in Afrika, in Gallien, in Ungarn, an der Donau und am Rhein. An der Mosel und der Saar, sogar in der Eifel sind Reste römischer Siedlungen gefunden worden. Den Soldaten folgte der römische Geschäftsmann. So trugen die Römer ihre Kultur zu den unterworfenen Völkern.

Bedeutung.